

Glyphosat auf trockene Pflanzen spritzen

Was nicht warten kann Quecken oder Winden zeigen sich, wenn das Getreide geerntet und das Stroh geräumt ist. Dann lohnt es sich, zu handeln.

Nadège Wider*

• **Feldhygiene:** Problemunkräuter werden über die gesamte Fruchtfolge bekämpft. Wurden bei der Vorerntekontrolle vermehrt Ackerkratzdisteln, Winden, Blacken oder Quecken festgestellt, wird eine Bekämpfung dieser Unkräuter vor der Ansaat einer Gründüngung oder einer Winterkultur empfohlen. Dazu wird Glyphosat eingesetzt.

Um eine gute Wirkung zu erzielen, muss das Herbizid auf trockene Pflanzen bei wüchsigen Bedingungen ausgebracht werden. Quecken und Disteln müssen mindestens 15 bis 20 cm hoch sein und sollten noch nicht blühen. Bei Winden muss bis zum Blühbeginn gewartet werden, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Vor der Behandlung sollte keine Bodenbearbeitung erfolgen. Nach dem Spritzen 10 bis 14 Tage warten, damit sich der Wirkstoff in den Wurzeln und Rhizomen genügend verteilen kann. Die optimale Temperatur während der Behandlung liegt bei 15 bis 20 Grad. Die Dosierung ist dem jeweiligen Unkraut anzupassen. Als Richtwert für eine 360-g-Formulierung von Glyphosatwirkstoff werden bei Quecken, Blacken und Disteln 5 l/ha und bei Winden 10 l/ha empfohlen.

Um eine optimale Wirkung des Glyphosatmittels zu erreichen, sollte die Brühmenge nicht mehr als 200 l/ha betragen und



Für eine chemische Behandlung der Unkräuter auf Stoppelfeldern braucht es genügend Blattmasse. BILD: ZVG

die Luftfeuchte über 70 Prozent liegen. Bei hartem Wasser wird 1 bis 3 kg Ammoniumsulfat auf 100 l Wasser vor der Zugabe von Glyphosat beigefügt. Bei der Verwendung von Regenwasser ist das nicht nötig. Im Bezug auf Mischungen ist die Zugabe von Netzmitteln möglich und empfohlen, aber auf keinen Fall Hormone hinzufügen. Die begrünten Parzellenränder dürfen nicht behandelt werden.

Um für die Produktionssystembeiträge zum Herbizidverzicht berechtigt zu sein, sind nur Einzelstockbehandlungen auf den Stoppelfeldern erlaubt. Eine Flächenbehandlung ist nicht zulässig. Wer den Produktionssystembeitrag «Schonende Bodenbearbeitung» geltend machen möchte, darf maximal 1500 g/ha Glyphosat von der Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der nächsten Hauptkultur einsetzen. Bei

360 g/l Wirkstoff sind maximal 4,1 l/ha erlaubt.

• **Rübenrüssler:** Derzeit sind zahlreiche Larven von Rübenrüsslern zu sehen. Sie fressen in den Blattstielen der Rüben Galerien. An vielen Orten ist der Druck sehr hoch. Es kann jedoch nichts mehr dagegen unternommen werden. Die adulten Rüsslerkäfer sind im Lauf des Monats Mai in die Rübenfelder eingeflogen, wo sie sich gepaart haben und anschliessend das Weibchen seine Eier in die Blattstielgelenke abgelegt hat. 3 bis 15 Tage nach der Eiablage schlüpfen die Larven, die sich durch die Blattstiele bis teilweise in den Rübenkopf fressen. Man findet auch Löcher ohne Larven. Die Larven werden von zahlreichen Nützlingen gefressen. Die ersten Adulaten sind schon jetzt am Schlüpfen. Ab August fliegen die Rüssler dann aus den Feldern hinaus in ihr Winterquartier. Durch das Fressen im Blattstiel und im Rübenkopf können 5 bis 7 Prozent Ertragsausfall resultieren. Der Hauptschaden von bis zu über 50 Prozent Ertragsausfall entsteht erst, wenn sich in den Frassgängen im Rübenkopf Pilze und Bakterien ansiedeln und dadurch eine Fäulnis entsteht. Dieses Phänomen wurde bisher erst selten beobachtet. Die Rübenfachstelle arbeitet an einer Lösung.

* Die Autorin arbeitet am LIG Grangeneuve FR.

Ackerkratzdistel auf der Stoppel regulieren

Bioberatung Nach der Getreideernte kann das hartenkräftige Unkraut mechanisch bekämpft werden.

FiBL

10 cm unterschneidet. Dadurch werden die Disteln geschwächt, aber nicht vernichtet. Schon nach wenigen Tagen beginnen sie wieder auszutreiben.

Bevor der Neuzuwachs 10 cm erreicht hat, muss die Stoppelbearbeitung etwa 5 cm tiefer wiederholt werden. Wenn die Bedingungen immer noch gut sind und das Wetter trocken bleibt, sollte sogar noch ein dritter Durchgang durchgeführt werden. Am besten wird danach möglichst schnell eine überwinternde Gründüngung ausgesät, die im Frühjahr noch einmal mit dem Grubber oder dem Schälpflug eingearbeitet wird. Dadurch wird die Distel nochmals geschwächt.

Hansueli Dierauer, FiBL



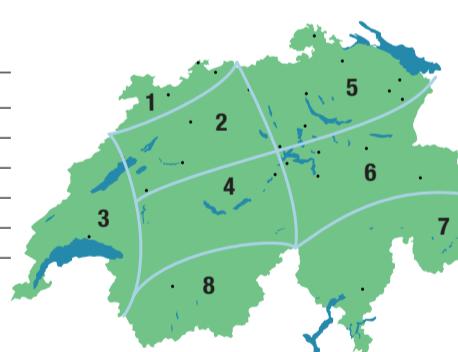
Wichtig ist eine gleichmässige, flache Bodenbearbeitung mit ganzflächigem Durchschneiden. BILD: FiBL

Bauernwetter Prognose vom 12. bis 16. Juli 2025

0°C Heute: 3700 m ü. M.
Morgen: 3500 m ü. M.

m ü. M.	Heute	Morgen
2500	8°	7°
2000	12°	11°
1500	15°	15°
1000	20°	20°
500	25°	25°

BERN
Heute 21:24
Morgen 21:23
Min. und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.
Niederschlagswahrscheinlichkeit in %
METEOFON ® 0900 57 61 52
Fr. 13/Min. ab Festnetz
Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon



1 Juranordfuss

So	14	29	5%
Mo	18	27	60%
Di	18	27	30%
Mi	16	27	5%

2 Westliches Mittelland

So	14	27	40%
Mo	16	26	70%
Di	16	25	50%
Mi	14	27	5%

3 Westschweiz

So	14	28	20%
Mo	16	26	60%
Di	16	27	20%
Mi	14	27	5%

4 Westliche Alpen

So	15	26	40%
Mo	16	24	50%
Di	15	25	40%
Mi	15	25	5%

5 Östliches Mittelland

So	14	27	20%
Mo	16	26	60%
Di	17	26	50%
Mi	15	27	30%

6 Östliche Alpen

So	16	26	30%
Mo	17	26	50%
Di	16	26	40%
Mi	16	25	30%

7 Alpensüdseite

So	18	25	50%
Mo	18	26	30%
Di	19	28	20%
Mi	19	29	20%

8 Wallis

So	15	28	20%
Mo	16	28	50%
Di	16	27	5%
Mi	15	29	5%

Allgemeine Lage: Am Boden sind die Druckgegensätze gering. In der Höhe zieht ein Tief von Polen langsam nach Westen. An seiner Südflanke nimmt der Westwind zu.

Samstag: Sonne überwiegt.

Am Nachmittag entstehen in den Alpen und in der Westschweiz grössere Quellwolken.

Einzelne Schauer sind möglich.

Sonntag: In der Nacht zum Sonntag frischt der Höhenwind aus Westen auf. Er führt Feuchtigkeit in den Alpenraum, was die Konvektion verstärkt.

Einzelne Schauer sind bereits in der Nacht zum Sonntag wahrscheinlich. Weitere folgen während des Tages, zum Teil verbunden mit Gewittern.

Dazwischen scheint die Sonne.

Montag: Wechselhaftes Wetter folgt. In der Nacht zum

Montag und am frühen Vormittag fällt Regen. Seine Ergiebigkeit variiert erheblich je nach Region. Gewitter sind auch dabei. Der Jura und das Mittelland sind stärker davon betroffen als die Alpen. In Graubünden sind die erwarteten Regensummen am kleinsten. Während des Nachmittags folgen längere sonnige Intervalle. Der Abend dürfte trocken bleiben.

Dienstag: Der Himmel ist veränderlich bewölkt. Schwache Schauer sind möglich.

Mittwoch: Zur Wochenmitte wird ein flaches Hoch wetterwirksam. Sonniges Wetter überwiegt. Die Temperatur legt zu. Wahrscheinlich hält das sonnige Wetter bis und mit Samstag.

Ralph Rickli

Mondkalender Vom 12. bis 20. Juli 2025

obsigend ab 8. Juli 16.25 Uhr

Sternbilder Steinbock

Anbau/ Pflege

Samstag 12 Sonntag 13

Wassermann

Montag 14 Dienstag 15

Fische

Mittwoch 16

Donnerstag 17

Widder

Freitag 18

Samstag 19

Stier

Sonntag 20

Früchte und Samen

Früchte und Samen

Früchte und Samen

Wurzeln und Rinde